

Anmeldung & Kontakt

Die Konferenz spricht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, politische Akteure, Vertreterinnen und Vertreter von Kranken-/Pflegekassen, aber auch Verbände mit Bedeutung für Seniorinnen und Senioren, Kommunen sowie Akteure in der Pflege an.

Die Teilnahme ist kostenlos. Plätze werden nach Anmeldedatum vergeben. Anmeldung bitte unter vollständiger Angabe Ihrer Kontaktdaten und Institution bis spätestens 5.10.2019 per E-Mail an:

Netzwerk Alternsforschung der Universität Heidelberg
Frau Nacera Belala
Mail: belala@nar.uni-heidelberg.de

Veranstaltungsort

Robert Bosch Stiftung, Repräsentanz Berlin, Französische Str. 32, 10117 Berlin



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wir danken dem Bundesministerium für Gesundheit und
der Robert Bosch Stiftung GmbH für die Förderung der Tagung.

40 Jahre Interventionsgerontologie

Gesundheit & Lebensqualität im Alter

Verhaltensbezogene Interventionen in der Versorgung

Berlin

24. Oktober 2019

09.00 – 17.00 Uhr



Robert-Bosch-Krankenhaus



NETZWERK
ALTERN-
FORSCHUNG



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Einladung

Die bestmögliche gesundheitliche Versorgung älterer Menschen gehört zu den großen Herausforderungen unserer alternden Gesellschaft. Es ist auch längst deutlich geworden, dass die oft komplexen gesundheitlichen Bedarfe älterer Menschen nur mittels einer multi-professionellen Kooperation adäquat adressiert werden können. Dabei müssten nach der vorliegenden Evidenz verhaltensbezogene Interventionen in der gesundheitlichen Versorgung älterer Menschen eine zentrale Rolle spielen. Ziel dieser nicht-pharmakologischen Interventionen ist es, Verhalten, Kompetenzen und Bewältigungsprozesse von älteren Menschen bzw. deren familiär, informell und professionell Helfenden nachhaltig zu verändern. In der alltäglichen Versorgungspraxis sind diese Interventionen jedoch noch längst nicht angekommen. Präventions- und Rehabilitationspotenziale zur möglichst langen Aufrechterhaltung von Selbständigkeit und Wohlbefinden im Alter bleiben damit leider weiterhin in Teilen ungenutzt.

Das muss sich ändern. Das 40-jährige Bestehen der Interventionsgerontologie als eigenständige Forschungsrichtung in Deutschland (Lehr, 1979) scheint uns ein idealer Anlass, einen starken Impuls in Richtung einer Verbesserung dieser Situation zu setzen. An besonders wichtigen Beispielen soll der aktuelle Stand verhaltensbezogener Interventionen auf ihrem langen Weg in die Versorgungsroutine beleuchtet und diskutiert werden. Um dies in profunder Weise zu tun, konnten herausragende Forscherpersönlichkeiten mit starken Bezügen zu verhaltensbezogenen Interventionen und ihrer Umsetzung gewonnen werden. Die Beiträge werden in zwei Podiumsdiskussionen unter Einbeziehung von weiteren Expertinnen und Experten aus Politik, Kranken- und Pflegekassen aufgegriffen und im Hinblick auf Potentiale und Voraussetzungen für zukünftige Implementierungsschritte diskutiert.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen inspirierenden Austausch mit Ihnen. Nur auf diesem Weg werden wir das primäre Ziel der Tagung, nämlich die gesundheitliche Versorgung älterer Menschen weiter zu verbessern, erreichen.

Hans-Werner Wahl
Jürgen M. Bauer

Klaus Pfeiffer
Clemens Becker

40 Jahre
Interventionsgerontologie

Programm

- 09:00 **Begrüßung und Grußworte**
A. Westerfellhaus (Der Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. U. M. Lehr (BAGSO),
Dr. K. Pfeiffer (Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart)
- 09:30 **Interventionsgerontologie und verhaltensbezogene Interventionen: Potenziale und Defizite**
Prof. Dr. H.-W. Wahl (Netzwerk Altersforschung, Heidelberg)
- A: Von der Wirksamkeit unter Alltagsbedingungen zur Implementierung**
Moderator: Prof. Dr. J. M. Bauer (Agaplesion Bethanien Krankenhaus, Heidelberg)
- 10:00 **Die Förderung von sicherer Bewegung**
Prof. Dr. C. Becker (Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart)
- 10:30 **Psychotherapeutische Versorgung alter Menschen**
Prof. Dr. S. Zank (Universität zu Köln)
- 11:00 Kaffeepause
- 11:30 **Die Unterstützung pflegender Angehöriger**
Dr. K. Pfeiffer (Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart)
- 12:00 **A: Podiumsdiskussion | Moderator: Dr. E. Schnabel (GKV-Spitzenverband, Berlin)**
Hinderliche und förderliche Faktoren auf dem Weg in die Versorgung
- 12:45 Mittagspause
- B: Interventionen mit zunehmender Evidenz: Wege in die Versorgung (?)**
Moderator: Prof. Dr. C. Becker (Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart)
- 13:45 **Förderung von Gesundheitskompetenz im Alter**
Prof. Dr. D. Schaeffer (Universität Bielefeld)
- 14:00 **Ernährung im Alter**
Prof. Dr. J. M. Bauer (Agaplesion Bethanien Krankenhaus, Heidelberg)
- 14:15 **Menschen mit Demenz: Betroffene und Pflegeumfeld als Zielpunkte**
Prof. Dr. A. Kruse (Universität Heidelberg)
Prof. Dr. M. Schäufele (Hochschule Mannheim)
- 14:45 **Wohnen und Wohninterventionen**
Prof. Dr. F. Oswald (Goethe-Universität Frankfurt a. M.)
- 15:00 **Techn. Assistenzsysteme: Betroffene u. Pflegeumfeld als Zielpunkte**
Dr. S. Meyer (SIBIS GmbH, Berlin)
- 15:15 Kaffeepause
- 15:45 **B: Podiumsdiskussion | Moderator: Prof. Dr. M. Wensing (Universität Heidelberg)**
Neue verhaltensbezogene Interventionen in der zukünftigen Versorgung
- 16:45 **Ausblick und Verabschiedung**